

# Investitionseinsatz verlangt klare politische Führungsentscheidung

Von Heinz Herzig, Sekretär der Bezirksleitung Magdeburg der SED

Der X. Parteitag hat auch für die Investitionspolitik neue Maßstäbe gesetzt. Die Investitionen müssen Motor des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sein. In diesem Sinne verpflichtete die Bezirksleitung Magdeburg alle für die Vorbereitung und Ausführung von Investitionen verantwortlichen Genossen in den Kombinat und Betrieben der Industrie und des Bauwesens, in den staatlichen Organen und Projektierungseinrichtungen dazu, nur solche Vorhaben zu planen, zu projektieren und durchzuführen, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt gewährleisten. Das gilt vor allem für die Anwendung progressiver Technologien, für die Einsparung von Arbeitsplätzen, Arbeitszeit, Material, Energie und Kosten.

Ausgehend von dieser Orientierung der Bezirksleitung haben die Grundorganisationen ohne Zeitverlust ihre Kampfprogramme qualifiziert. In den Mitgliederversammlungen sind sich die Kommunisten darüber klargeworden, daß es die ökonomische Strategie zur Entwicklung unserer Volkswirtschaft und die Aufgaben zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unseres Volkes notwendig machen, die uns zur Verfügung stehenden Mittel mit äußerster Konsequenz und höchster Effektivität auf die komplexe sozialistische Rationalisierung zu konzentrieren. Mit den Kampfprogrammen orientieren darum die Parteiorganisationen auf jene Aufgaben, die darauf abzielen, die Rationalisierungsinvestitionen in kürzesten Zeiten zu realisieren.

Unsere Erfahrungen besagen eindeutig, die größten Fortschritte für eine höhere Effektivität der Investitionen wurden in den Kombinat und Betrieben erreicht, in denen erstens die Parteiorganisationen eine klare Kampfposition zu den Beschlüssen des X. Parteitages und des Zentralkomitees beziehen und ihre ganze Überzeugungskraft auf ihre disziplinierte, konsequente, einheitliche und unverfälschte Durchführung richten und zweitens, wo die Parteileitungen sich entschieden dafür einsetzten, daß die Generaldirektoren der Kombinate und die Betriebsdirektoren solche entscheidenden Füh-

rungsdokumente wie die komplexe, langfristige Intensivierungskonzeption für die Modernisierung, Rekonstruktion und Erneuerung der Produktion sowie die Veredlungskonzeption für den Zeitraum bis 1985 rechtzeitig ausarbeiteten.

## Investition auf Intensivierung gerichtet

Das Sekretariat der Bezirksleitung richtet in der politischen Führung der komplizierten Prozesse auf dem Gebiet der Investitionen das Hauptaugenmerk auf die Herausbildung richtiger Positionen und Haltungen bei den leitenden Funktionären der entscheidenden Kombinate und Betriebe. In regelmäßigen Beratungen des Sekretariats mit Parteisekretären, General- und Betriebsdirektoren des Schwermaschinen- und Anlagenbaus setzten wir uns damit auseinander, daß die geplanten Investitionen in diesem volkswirtschaftlich bedeutenden Bereich noch nicht in jedem Fall den Erfordernissen der ökonomischen Strategie des X. Parteitages entsprechen.

So wurde beispielsweise der geplante Leistungszuwachs je 1000 Mark Investitionen nicht in allen Kombinat des Schwermaschinen- und Anlagenbaus erreicht. Teilweise lag er beträchtlich unter den erforderlichen Maßstäben. Um die noch vorhandenen ungerechtfertigten Niveauunterschiede in der Investitionsdurchführung zwischen den Kombinat zu überwinden, nutzte das Sekretariat diese Beratungen dazu, die besten Erfahrungen bei der Verwirklichung der Investitionspolitik des X. Parteitages zu ergründen und zu verallgemeinern.

So berichteten Genossen aus den Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ und „Karl Liebknecht“ darüber, welchen Leistungs- und Effektivitätszuwachs sie konkret mit jeder investierten Mark in ihrem Kombinat bis 1985 erreichen wollen. In solchen Grundsatzdiskussionen hat sich bei den Genossen das Verständnis vertieft, daß Rationalisierungsinvestitionen zur planmäßigen Einführung der Mikroelektronik und der Robotertechnik in die Produktion langfristig konzipiert werden müssen